

# Die Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50

## Coleoptera VIII. Teil Neue Arten aus der Familie Carabidae

Von ARNOST JEDLIČKA, Prag

Mit 9 Textabbildungen

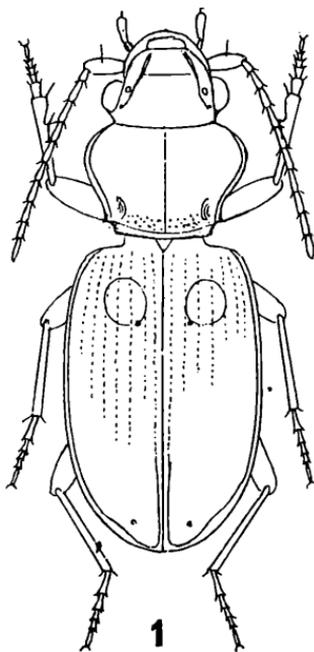
(Vorgelegt in der Sitzung am 4. April 1963)

Durch Vermittlung des Herrn Dr.-Ing. KARL MANDL, Wien, erhielt ich das gesamte Carabiden-Material (ausschließlich der Genera *Carabus* und *Calosoma*) aus der Ausbeute der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50 zur Determination. Mit Ausnahme von ganz wenigen Arten habe ich die Bestimmung durchgeführt und das Material zurückgesandt. Für die Veröffentlichung der Faunenliste wird Herr Dr. MANDL Sorge tragen, so daß ich mich auf die Beschreibung der neuen Arten beschränken kann. Es sind 10 Arten aus den verschiedensten Genera der Familie, eine ganz stattliche Zahl, wenn man bedenkt, daß die Hauptaufgabe der Expedition auf einem ganz anderen Gebiet gelegen ist und das Einsammeln von Coleopteren nur nebenbei betrieben werden konnte.

Einige der neuen Arten habe ich dem verdienstvollen Leiter der Expedition, Herrn Dr. HEINZ LÖFFLER, zu Ehren benannt, einige weitere auch nach Herrn Dr. KARL MANDL, dem ich die Vermittlung verdanke, und mit dem mich gleiche Interessen seit Jahrzehnten verbinden. Dem Besitzer des aufgesammelten Materials möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal für die Überlassung der Holotypen der neubeschriebenen Arten, besonders für die in nur einem Exemplar vorhandenen, sowie auch für eine Anzahl von Duplikaten bereits bekannter Arten danken.

***Bembidion (Lopha) iraniculum* sp. n. (Fig. 1)**

Schwarz oder mit metallisch grünem Schimmer, Schienen und Tarsen gelbrot, Schenkel mehr weniger geschwärzt, Flügeldecken im vorderen Drittel mit einer kleinen, rundlichen, gelbrotten Makel zwischen dem 2.—5. Streifen (Type) oder noch mit einer kleineren gelbrotten Makel vor der Spitze zwischen dem 1.—4. Streifen (ab. *bimaculatulum* nov.). Bei dieser zweiten Form sind die Schenkel schwarz mit metallischem Schimmer. Kopf mit stark gewölbten Augen und tiefen Stirnfurchen, welche auf den Clypeus übergehen. Halsschild herzförmig, an den Seiten stark gerundet, nach vorn und hinten stark verengt, Hinterecken durch einen Ausschnitt der Basis etwas nach vorn gerückt, Basalgrübchen klein, mit kurzem Fältchen, ganze Basis quergedrückt und in diesem Quereindruck punktiert. Mittellinie fein. Flügeldecken breiter als der Halsschild, länglich viereckig mit vortretenden Schultern, Streifen sehr fein, aus Punktreihen gebildet, der erste vollständig, die übrigen in der hinteren Hälfte verschwindend, die Punkte stehen im dritten Zwischenraum. Ohne Mikroskulptur. Länge 3,5 mm. Iran: Feschar, 3 Ex., Qaleh-e-Asghard (südlich Kerman, im Lalezar-Massiv)



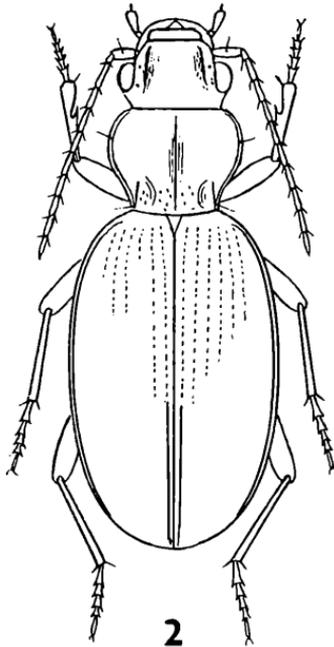
1 Ex. — Dem *Bemb. humerale* Sturm. etwas ähnlich, dieser hat aber die Streifen deutlicher und mehr nach hinten verlängert und die Humeralmakel steht zwischen dem 4. Streifen und dem Seitenrand, Flügeldecken sind etwas kürzer und an den Seiten mehr gerundet. — *Bemb. 4-guttatum* Ol. hat die Flügeldecken viel breiter, deutlicher und länger gestreift und die Humeralmakel ist größer und reicht bis zum Seitenrand.

### *Bembidion (Diplocampa) löffleri* sp. n.

Oberseite bei reifen Exemplaren dunkel metallisch schwarzgrün, bei unreifen Exemplaren sind die Flügeldecken ganz oder in der hinteren Hälfte braungelb, das erste Fühlerglied und Beine gelbrot, das verdickte Palpenglied gebräunt. Kopf mit tiefen, der ganzen Länge nach verdoppelten Stirnfurchen, welche zwischen den Augen parallel und auf dem Clypeus leicht nach innen gebogen sind. Halsschild quer herzförmig, um ein Viertel breiter als lang, wie bei *Bemb. assimile* geformt. Basalgrübchen sind tief und rundlich, mit deutlichen Fältchen, zwischen diesen sehr fein punktiert und längsgestrichelt. Mittellinie fein. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, mit abgerundeten Schultern, Streifen fein, aus Punktreihen gebildet, die zwei ersten reichen bis zur Spitze, die übrigen erlöschen hinter der Mitte. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild isodiametrisch, Flügeldecken feiner breitmächtig, fast isodiametrisch genetzt. Länge 3 mm. Iran: Auf Grasmatten des Kuh-e Lalezar, etwa 3700 m Höhe, zwei Männchen, vier Weibchen. Durch die einfärbige Oberseite zwischen den bekannten Arten auffallend und vom einfärbigen *blandulum* NET. von Nordpersien durch die chagrinierte Oberseite abweichend. *Bemb. blandulum* hat die ganze Oberseite ohne Mikroskulptur.

### *Bembidion (Neja) löfflerianum* sp. n. (Fig. 2)

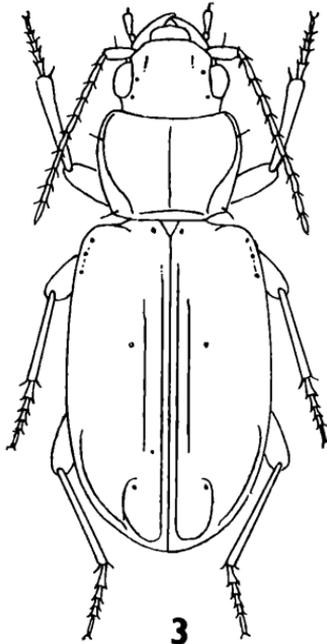
Schwarz, leicht glänzend, erzfärbig, nur die Schienen rötlich, ziemlich schmal. Kopf glatt mit parallelen Stirnfurchen. Halsschild ein wenig breiter als der Kopf, fast um ein Viertel breiter als lang, herzförmig, gewölbt, Vorderrand gerade mit abgerundeten, aber nicht vorragenden Vorderecken, nach vorn stark gerundet, nach hinten stark verengt, vor den rechteckigen, etwas spitz nach außen gerichteten Hinterecken, ausgeschweift, Basis nach hinten leicht gebogen, Basalfältchen deutlich, ganze Basis spärlich, aber deutlich punktiert. Mittellinie tief. Flügeldecken länglich, fast doppelt so



breit wie der Halsschild, mit sechs aus feinen Punkten gebildeten Streifen; der erste Streifen ist hinter der Mitte tief bis zur Spitze und die Naht ist dort dachförmig gehoben, der zweite Streifen endet etwas hinter der Mitte, die übrigen vor der Mitte der Flügeldecken. Praeapicalpunkt isoliert, Scutellarstreifen fehlt. Ohne Mikroskulptur. Länge 4 mm. Iran: Lalezar, VIII. 1949, ein Männchen in meiner Sammlung, von Herrn Dr. LÖFFLER gesammelt und nach ihm benannt. Nach der Bestimmungstabelle des Subg. *Nepha* von NETOLITZKY durch die ohne Mikroskulptur gebildeten Flügeldecken dem *caucasicum* MOTSCH. (*substriatum* CHD.) und *turcicum* s. *laevipenne* MÜLL. nahe verwandt, aber anders gefärbt und durch rötliche Schienen, schmälere und gewölbtere Halsschild, deutlichere Streifen und weniger gerundete Flügeldecken verschieden.

***Tachys (Tachyura) iranicus* sp. n. (Fig. 3)**

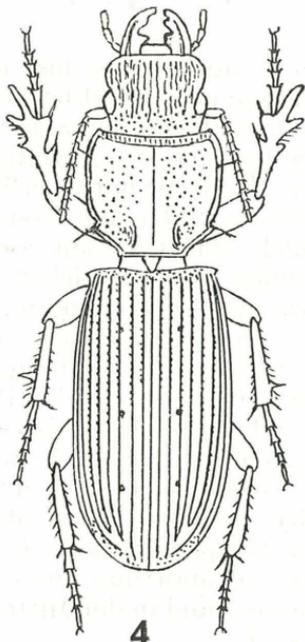
Kopfmittle geschwärzt, Hals, Halsschild, Clypeus, Mandibeln, Flügeldecken und Beine rotgelb, Flügeldecken in der Mitte mit einer breiten, braunroten, auf beiden Seiten unbestimmt begrenzten



queren Binde, welche so breit ist wie fast die Hälfte der Flügeldeckenlänge. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, am Vorderende nur leicht ausgeschweift, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken stumpf, Basis seitlich abgeschrägt, vor der Basis mit Querfurche, Seitenrandkehle hinten breiter und verflacht. Mittellinie sehr fein. Flügeldecken an den Seiten fast parallel, jederseits mit zwei deutlichen glatten Streifen, der erste Streifen ganz entwickelt, an der Spitze in der Mitte der Flügeldecken nach vorn gebogen, der zweite auf beiden Seiten verkürzt, der vordere Punkt ist in der Mitte der Flügeldecken, der achte Streifen der Flügeldecken ist nur hinten entwickelt und an den Schultern durch drei Punkte ersetzt. Mikroskulptur: Kopf grob isodiametrisch, Halsschild und Flügeldecken sehr fein und dicht quergerieft. Länge 2,8 mm. Iran: Salsolaceenzone, Bander Damala, Urmiasee, 1 Ex. Nach der ANDREWESSCHEN Monographie der Tachys-Arten in Fauna of brit. India, Band II., p. 211, kommt man zur Gruppe *expansicollis*, aber mit keiner dort angeführten Art näher verwandt und durch die breite Querbinde, fast parallelen Flügeldecken und in der Mitte breit unterbrochenem achten Streifen auffallend.

*Scarites (Parallelomorphus) mandli* sp. n. (Fig. 4)

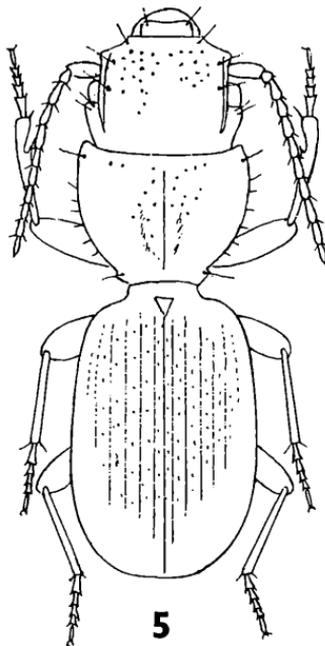
Schwarz, glänzend, Fühler und Palpen rotbraun. Die ganze Oberseite des Kopfes zwischen den Augen dicht längsgerunzelt und am Halse dicht punktiert. Seiten vor den Augen bogenförmig erweitert, Mandibeln oben mit deutlicher Furche. Halsschild etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, Vorderrand sehr leicht ausgeschnitten mit etwas vorragenden, spitzigen Vorderecken, an den Seiten fast gerade, erst vor den spitzigen Seitenecken etwas nach hinten gerundet, von dort zur Basis abgeschrägt, Hinterecken rechtwinkelig abgesetzt. Vorderrand deutlich gerandet und vorne fein gestrichelt, Basalgrübchen rundlich, mäßig punktiert, Mittellinie deutlich, die ganze Oberseite spärlich, aber deutlich punktiert. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, an den Seiten nach hinten leicht erweitert, Schultern mit kleinem Zähnen, Streifen tief, deutlich punktiert, Zwischenräume mäßig gewölbt, der dritte am dritten Streifen mit drei Punkten. Scutellarstreifen fehlt. Episternen der Hinterbrust zweimal so lang wie vorne breit, Ventralsegmente ohne Querfurche, Unterseite chagriniert, kaum punktiert, Mittelschienen am Ende nur mit einem Dorn, oberhalb desselben mit kleinem Höckerchen. Länge 13—14 mm. Iran: Salzufer Nargiz-



Niris-See; Bander Danala, Urmiasee. Nach der Bestimmungstabelle von ANDREWES in Fauna of brit. India, Band I., p. 232, kommt man zum *subcylindricus* CHAUD., dem die neue Art ziemlich ähnlich ist, aber der ganz gerunzelte und punktierte Kopf, die deutliche Punktierung des Halsschildes unterscheiden ihn deutlich. Außerdem ist bei der neuen Art der Vorderrand des Halsschildes deutlich längsgestrichelt, der Halsschild ist flacher, die Seiten weniger gerundet, die Streifen sind viel tiefer, gröber punktiert und die Zwischenräume mehr gewölbt. Auch dem *Scar. rectifrons* BAT. aus China durch den längsgestrichelten Kopf ziemlich ähnlich, dieser hat aber den Halsschild glatt, unpunktiert, die Streifen glatt, ohne Punktur und die drei letzten Ventralsegmente mit Querfurche.

***Graniger mandli* sp. n. (Fig. 5)**

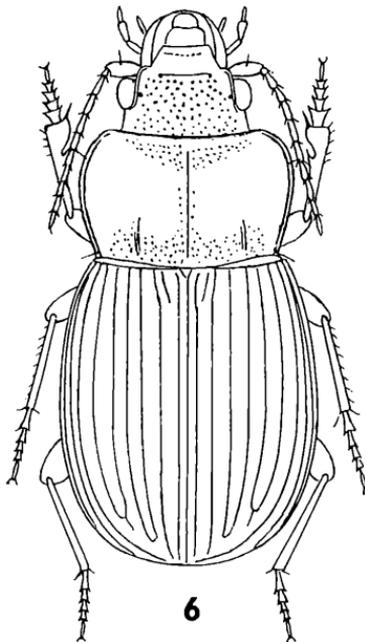
Schwarz, leicht glänzend, Schienen, Tarsen und Palpen rotbraun. Kopf mit wenig gewölbten Augen, hinter diesen leicht verengt, die ganze Oberseite deutlich, aber spärlich punktiert. Halsschild so breit wie der Kopf, etwas breiter als lang, mit größter Breite nahe den Vorderecken, welche als kleine Spitzen etwas vorragen, Vorderrand leicht ausgeschnitten, an den Seiten nach



hinten leicht gerundet und stark verengt, Basis fast so lang wie die Hälfte des Vorderrandes, leicht nach vorn gebogen, gegen die Hinterecken abgeschrägt, diese als kleine, scharfe Spitzen vorragend, Scheibe längs der Mittellinie nahe der Basis eingedrückt, deutlich, aber sehr spärlich punktiert. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, mit sehr feinen, fast undeutlichen Punktreihen, Zwischenräume flach, längs der Mitte mit einer Reihe weitläufiger, sehr feiner Punkte mit Borsten (unter dem Mikroskop gut sichtbar). Ohne Mikroskulptur. Länge 6,5—7 mm. Iran: Uferwiesen der Dschas-Morian-Senke, 4 Ex. Von den einfarbigen schwarzen *Graniger*-Arten: *semelederi* CHD. und *houšakai* JEDL. durch größere Gestalt, viel spärlichere Punktierung des Halsschildes und Bildung der Flügeldecken deutlich abweichend. Diese zwei Arten haben die Flügeldecken deutlich grob punktiert, ohne Streifen zu bilden und die Punktierung des Kopfes und des Halsschildes ist auch reichlicher.

***Amara* (?*Percosia*) *löffleri* sp. n. (Fig. 6)**

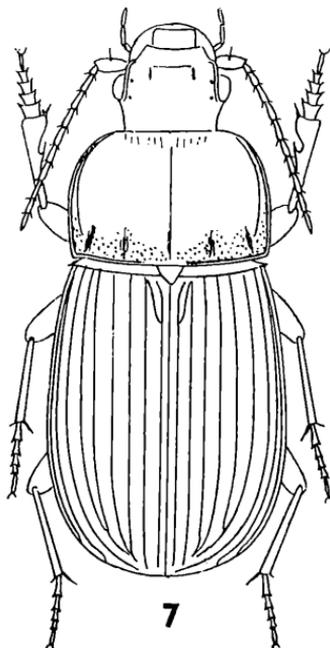
Pechschwarz, Fühler, Palpen und Tarsen rotbraun, bei den nicht ganz reifen Exemplaren ist der ganze Körper heller rotbraun. Flügeldecken ziemlich gewölbt, hinten stark abfallend. Kopf dick,



mit kleinen Augen und kurzen, seichten Stirnfurchen, ganze Oberseite mit Ausnahme des Clypeus fein, dicht und deutlich punktiert. Halsschild quer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, Vorderrand wenig ausgeschnitten, Vorderecken abgerundet, wenig vorragend, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten sehr leicht ausgeschweift und weniger verengt, Hinterecken leicht stumpf, scharf, Basis etwas breiter als der Vorderrand, ungerandet, jederseits mit einem strichförmigen Längseindruck, Mittellinie deutlich. Die Punktierung des Halsschildes ist sehr variabel. Normal ist der Vorderrand und die ganze Basis punktiert, diese Punktierung ist aber mehr oder weniger dicht und fein bis grob und bei einem Exemplar ist der ganze Halsschild feiner punktiert, dabei die Punktierung in der Quermitte feiner und spärlicher als am Vorderande oder an der Basis. Flügeldecken sind etwas breiter als der Halsschild, nur etwas länger als breit, nach hinten leicht erweitert, gewölbt, Basalrand bildet mit dem Seitenrand einen stumpfen Winkel, Streifen sind mäßig tief, unpunktiert, innere Zwischenräume leicht gewölbt. Prosternalfortsatz an der Spitze gerandet und tief eingedrückt, Episternen der Hinterbrust so lang wie vorne breit, Abdominalsegmente jederseits und Hinterschenkel mit zwei Borsten. Unterseite unpunktiert. Länge 10—12 mm. Iran: Küh-rang, Talwiesen, 7 Ex. Der *Am. székessyi* JEDL. in Ann. Mus. Hung, 1953, p. 111, ebenfalls von Iran: Luristan nahe stehend, aber durch die deutliche Punktierung des Kopfes und Halsschildes deutlich verschieden. Außerdem hat *Am. székessyi* die Flügeldecken viel schmaler, parallel, nicht nach hinten erweitert und mehr flach, die Streifen sind viel feiner, die Halsschildbasis ist seitlich gerandet.

***Amara (Percosia) mandli* sp. n. (Fig. 7)**

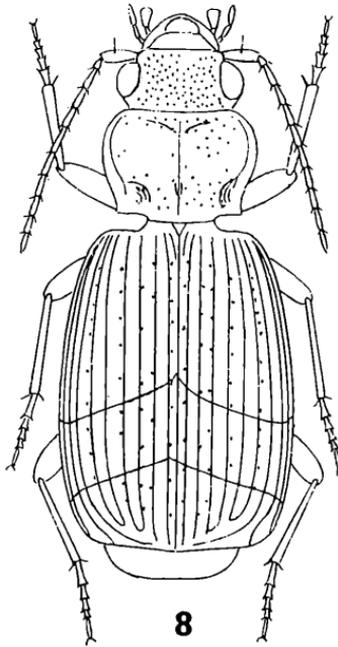
Schwarz, Fühler, Palpen und Tarsen rotbraun, Männchen glänzend, Weibchen matt. Kopf glatt mit kurzen, strichförmigen Stirnfurchen. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand kaum ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, nach vorn gerundet verengt, nach hinten fast geradlinig und kaum verengt, Seitenrand und fast die ganze Basis gerandet, an der Basis fast so breit wie in der Mitte, Seitenrandkehle vorne schmal, hinten etwas breiter, Basis jederseits mit zwei Eindrücken, der äußere ist etwas schief nach innen gestellt und außen gewulstet, der innere grubchenförmig, fast die ganze Basis deutlich und dicht punktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, gewölbt, Schultern mit kleinem Zähnen, Streifen beim Männchen etwas tiefer, fein punktiert, alle Zwischenräume vor der Spitze deutlich gewölbt,



beim Weibchen sind die Streifen feiner, Zwischenräume flach und hinten weniger gewölbt. Prosternalfortsatz gerandet mit sieben Borsten, Episternen der Hinterbrust viellänger als breit, Abdominal-segmente jederseits mit einer Borste, Hinterschenkel mit zwei Borsten, Unterseite glatt, unpunktirt. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild fast glatt, Flügeldecken beim Männchen feiner, beim Weibchen gröber isodiametrisch genetzt. Länge 12 mm. Iran: Am Babolfluß, Mazanderan, ein Pärchen. Der vorhergehenden Art ziemlich ähnlich, aber durch die Halsschildform, zwei Basalstriche und punktierte Streifen deutlich verschieden.

***Singilis löffleri* sp. n. (Fig. 8)**

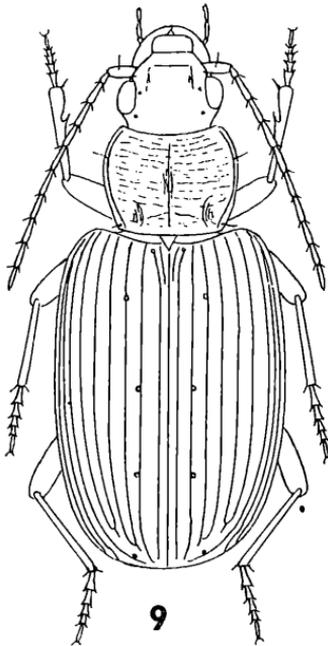
Gelbrot, Flügeldecken hinter der Mitte mit einer schwarzen queren Binde, deren Vorder- und Hinterrand schief nach vorn gegen die Naht gerichtet ist. Kopf mit großen, gewölbten Augen und ziemlich dicht und deutlich punktiert, mit Ausnahme des Clypeus, welcher glatt ist. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand kaum ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark



gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift und wenig verengt, Hinterecken rechteckig und etwas spitzig, Basis breiter als der Vorderrand, an den Seiten deutlich ausgeschnitten, Basalgrübchen ziemlich groß und flach, ganze Scheibe fein punktiert, feiner und spärlicher als auf dem Kopfe. Flügeldecken oblong oval, mit abgerundeten Schultern, hinten kaum ausgeschweift, Streifen ziemlich tief, undeutlich punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, der 1., 3., 5. und 7. Zwischenraum längs des Streifens mit einer ungeordneten Reihe von Punkten, der dritte Zwischenraum sogar mit zwei solchen Reihen längs des Streifens. Viertes Glied der Vordertarsen tiefer, die übrigen nur flach ausgeschnitten. Mikroskulptur: ganze Oberseite isodiametrisch genetzt. Länge 5 mm. Iran: Kuh-räng, ein Weibchen. Der *Sing. plagiata* REICHE, welcher mir in natura unbekannt ist, wahrscheinlich nahestehend, diese aber hat der Beschreibung nach (in ABEILLE 1880, p. 163) das Abdomen braun, Streifen tief, punktiert, die Zwischenräume sind sehr fein granuliert und „die troncature apicale fortement sinué“. Die ähnlich gefärbte *Sing. amoenula* SEM. hat den Kopf und Halschild unpunktiert, die Flügeldecken mit einer Reihe deutlicher Punkte versehen und ist behaart.

*Agonum löffleri* sp. n. (Fig. 9)

Kopf und Halsschild leicht kupferig, Flügeldecken grünlich metallisch, Fühler, Palpen und Beine schwarz. Kopf normal, glatt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, leicht quer, Vorderrand fast gerade mit stumpfen, kurz abgerundeten Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet, auf beiden Seiten gleich verengt, Basis jederseits stark abgeschrägt, Hinterecken sehr stumpf, leicht abgerundet, Basalgrübchen rundlich und nicht zu tief, die ganze Scheibe dicht fein querverunzelt. Flügeldecken fast doppelt so breit wie der Halsschild, mit abgerundeten Schultern, an den Seiten leicht gerundet, Streifen sehr dünn und sehr fein punktiert, Zwischenräume flach, der dritte mit drei größeren Punkten. Episternen der Hinterbrust lang, Unterseite glatt. Mikroskulptur: ganze Oberseite grob isodiametrisch genetzt. Länge 10 mm. Iran: Kuh-räng, östlich von Esfahan, 2500 m. Ein Weibchen. Durch den ganzen Habitus dem *Ag. viricupreum* GOEZE ziemlich ähnlich, unterscheidet sich von diesem durch die deutlich querverunzelte Scheibe des Halsschildes, mehr abgerundete Hinterecken, unpunktirte Basaleindrücke und Vorhandensein von nur drei größeren Punkten im dritten Zwischenraum.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [172](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Die Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50. Coleoptera VIII. Teil. Neue Arten aus der Familie Carabidae. 167-178](#)